

Offener Brief

des Vorsitzenden der Schiedsstelle des Volleyball-Verband Berlin e.V. (VVB)

Berlin, den 20.11.2011

Betreff: Diffamierender Beitrag im Forum auf der Internetseite des VVB

Liebe Volleyballfreunde, liebe Amtsträger des VVB,

die zunehmende Verrohung der Gesprächskultur hat auch vor dem Volleyballsport nicht Halt gemacht. Ein Sporttreibender – ich benutze bewusst nicht das Wort Sportfreund – treibt im Forum auf der VVB Internetseite sein Unwesen. Unter dem Deckmäntelchen der freien Meinungsäußerung, die ich ausdrücklich befürworten und unterstützen möchte, holt er zu einem Schwung pauschaler Kritik aus und beschädigt mit falschen und unbelegten Aussagen das Ansehen der Schiedsstelle des VVB. Seine eigene Meinung wird als absolute Wahrheit und das einzig Richtige dargestellt, die Schiedsstelle dagegen wird als unfähig, unwissend und verbandsschädigend diffamiert. Als Vorsitzender der Schiedsstelle möchte ich mich den sachlichen Aspekten der vorgebrachten Kritikpunkte stellen, möchte mich jedoch auch von der Art und Weise, wie diese vermeidliche Diskussion begonnen und geführt wird, distanzieren. Aus diesem Grunde erfolgt meine Antwort auch nicht im Forum selbst sondern in Form eines offenen Briefes.

Wie bereits in der Begründung zur zurückliegenden Entscheidung der Schiedsstelle verdeutlicht, entscheidet die Schiedsstelle auf der Grundlage der geltenden Ordnungen. Das sind, speziell für den Berliner Volleyballverband, die Landesspielordnung des VVB (LSO) und die Rechtsordnung des VVB (RO), im Weiteren jedoch auch die Bundesspielordnung (BSO) und die Rechtsordnung des DVV. Da der VVB dem Deutschen Volleyball-Verband (DVV) untergeordnet ist und sowohl unsere Rechtsordnung, als auch die Landesspielordnung nur nach Maßgabe der entsprechenden übergeordneten Ordnungen regulieren dürfen, ist gerade in Fällen, die nicht ausschließlich den Landesverband Berlin betreffen, ein Blick in die Bundesordnungen notwendig und geboten. In soweit ist eine Kritik in dieser Sache nicht nur unangemessen, sie zeugt sogar von Unwissen hinsichtlich der Hierarchie im Volleyball-Verband. Eine Steigerung findet dieses Unwissen noch in der im Forumsbeitrag getätigten Aussage: „Diese im jeweiligen Landesverband ausgesprochenen Strafen, bleiben auch Strafen des jeweiligen Landesverbandes.“ Ich möchte doch einmal kritisch hinterfragen: Wo steht denn das? Bei dieser Aussage handelt es sich um eine persönliche Meinung. Diese Meinung wird weder durch die LSO noch durch die BSO unterstützt. Ich halte es für sträflich durch solch eine Äußerung die persönliche Meinung als wahren Tatbestand darzustellen und eine Schiedsstelle, der vom Spielausschuss das Vertrauen in solchen Angelegenheiten, durch eine ordentliche und demokratische Wahl, ausgesprochen wurde, als Unwissend hinzustellen. Intensiv wurde sich mit dem Sachverhalt auseinander gesetzt, auch unter Einbeziehung externen Sachverständes. Ich weiß nicht woher der Autor des Beitrags seine Erkenntnisse gewonnen hat. Mit dem Rechtsausschuss des VVB hat sich die Schiedsstelle sehr wohl „fachkundige Hilfe“ geholt. Dieser teilt im Übrigen die in der Begründung dargelegte Rechtsauffassung. In soweit handelt es sich auch bei dieser Äußerung um eine nicht nur unbelegte sondern falsche Behauptung, die die Schiedsstelle verleumdet.

Dass nun ein Wechsel des Landesverbandes eine Spielsperre aufheben soll, wird im Weiteren mit zwei falschen Behauptungen belegt. Zum Einen müsse der VVB die Ordnungen der anderen Verbände anerkennen. In der Tat ist das durch die bereits

angesprochene Verbandshierarchie und in der LSO konkret im Punkt 1.1.2 geschehen. Zum Anderen wird behauptet, dass diese „Denkweise [...] auch gar nicht mit unserem Grundgesetz vereinbar“ sei. Auch als Nicht-Jurist denke ich, hat der Autor hier ein gänzlich falsches Verständnis von Grundrechten. Wenn ein Straftäter das Land wechselt und seine Tat auch in dem anderen Land strafbar ist, so erreichen ihn auch nach dem Landeswechsel Justitiars Arme. Ich möchte hierzu keine aktuellen Beispiele bemühen, aber ich denke dieser Punkt ist, wenn man ihn unvoreingenommen betrachtet, einleuchtend. Abschließend ist noch festzustellen, dass der Autor des Beitrages zu keinem Zeitpunkt Kontakt mit der Schiedsstelle aufgenommen und um Klärung eventueller Fragen gebeten hat. Sämtliche Äußerungen, die einen Einblick in die Arbeit der Schiedsstelle vermuten lassen sind nicht valide. Gänzlich unberücksichtigt im Beitrag ist auch die Tatsache, dass die Schiedsstelle mit Wirkung vom 1.10.2011 neu besetzt ist. Hier werden zurückliegende Entscheidungen, in den Augen des Autors Fehlentscheidungen – er möge sie bitte benennen, ich weiß aktuell von keinen – der neu zusammengesetzten Schiedsstelle zur Last gelegt.

Ich komme zu der Erkenntnis, dass hier verbandsschädigendes Verhalten vorliegen könnte. Nach meiner Meinung jedoch nicht seitens der Schiedsstelle sondern seitens des Autors dieses Beitrages. Ich frage mich nun:
Ist der Autor Sportfreund oder Sportfeind?
Hat er über die Konsequenzen seines Handels überhaupt nachgedacht?
Was bezweckt der Autor mit so einem Beitrag?

Ich fordere hiermit das Präsidium des Volleyball-Verband Berlin e.V. auf sich mit dem vorliegenden Sachverhalt zu befassen. Das Präsidium sollte hier ein deutliches Zeichen gegen diese Form der Diskussionskultur und gegen diese ungeheuerliche Diffamierung der Schiedsstelle setzen. Die Integrität der Schiedsstelle und damit auch des Volleyball-Verband Berlin e.V. wird durch diesen Beitrag nach meiner Ansicht untergraben. Das Präsidium sollte diese Integrität energisch verteidigen.

Euch liebe Volleyballfreunde fordere ich auf, nicht stillschweigend zuzusehen. Der Spielausschuss des VVB hat die Schiedsstelle mit deutlicher Mehrheit gewählt. Verteidigt eure Wahl, verteidigt eure Meinung. Zeigt, dass ihr zu den Ordnungen steht, die wir alle beschlossen haben und die den Spielbetrieb regeln. Zeigt, dass ihr wollt, dass diese Regeln für alle Mitglieder gelten. Äußert gegen solche Ungeheuerlichkeiten im Forum auch eure Meinung. Nutzt eure Stimme sowohl im Forum des VVB, als auch beim alljährlichen Verbandsstag und den Spielausschusssitzungen.

Sollte sich der Autor des Beitrages als Sportfreund verstehen, stehe ich nach den entsprechenden versöhnlichen Gesten auch für ein sachliches, klärendes Gespräch zur Verfügung.

Mit sportlichem Gruß

Patrick Ulrich